



## Geschichte des Bauens – Blatt 21.1.6 Klassizismus



### Zeitfenster:

Der Klassizismus ist für uns Handwerker der wohl verwirrendste Baustil, den wir erleben durften. Wurden doch vom Barock und dem Rokoko perfekte, handwerkliche Techniken entwickelt, die Europa prägten, wurde mit dem Klassizismus eine komplette Wende in diesen Baustilen vorgenommen. Mit der Französischen Revolution, (1789-1795) kam aus Frankreich eine ganz neue Kulturrichtung nach Europa. Dadurch, dass Prunk und Pomp - mit der Abschaffung des Adels - nicht mehr die Grundlage des bürgerlichen Lebens darstellen sollte, hielt mit archäologischen Ausgrabungen der römische Stil wieder Einzug in europäische Bauten. Freilegung der antiken Städte wie Pompeji und Herkulaneum gaben den entscheidenden Ausschlag der Aufnahme der römischen Kulturbauten in Europa.

Entscheidend war die politische Umgestaltung der Staaten, die die gesamten Baustile in eine völlig neue Richtung brachten. Daher ist es auch für einen Handwerker kaum verständlich, dass nach den Prunkbauten eines Balthasar Neumann im Barock, wie die Beispiele in Würzburg aufzeigen, plötzlich ein Brandenburger Tor (1789 – 1794), im römischen, antiken Stil, wieder in Deutschland entstand.

In der Übergangszeit leiteten bereits die nachfolgenden Epochen diesen Wandel ein.

1. Zopfstil (Frankreich Louis XVI) circa 1760 bis zur Französischen Revolution 1789. Mehr unter Blatt 18.
2. Direkte, kurze Übergangsphase zum Empire, um 1790 – 1795.
3. Empire, der von Napoleon über ganz Europa verbreitete Nachahmungsstil der Antike. Etwa 1795 – 1815.
4. Biedermeier, die Ära nach Napoleon, circa 1815 – 1850.  
In Frankreich stellte der Biedermeier „Restauration“ dar. Die Ära „Louis Philippe“ aus dem Spätbiedermeier. Näheres darüber unter dem Blatt 19.

### Architektur:

Das Leben des Bürgers polarisierte sich im Wesentlichen in den kulturellen Bereichen. In der Literatur wurden Musik und Kunst in den Vordergrund gestellt. Namen wie Goethe, Schiller, Hölderlin und die Gebrüder Grimm, wurden zum Innbegriff der Kultur. Namen, wie Beethoven, Schubert, Brahms und Schumann bildeten die kulturellen Grundlagen der Musik.

Aber auch die Kunst, wie die Malerei, erlebte mit Persönlichkeiten wie beispielsweise Caspar, David, Friedrich seinen Höhepunkt.

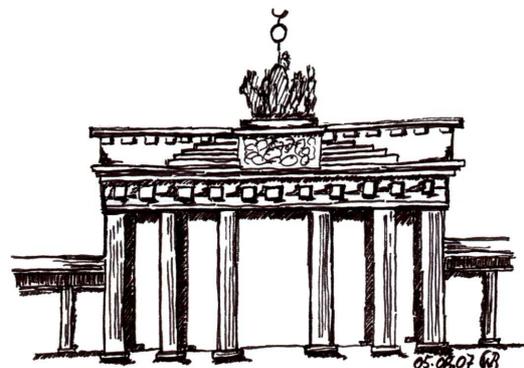
Durch das Aufleben der Interessen für Kunst und Kultur fand man die Wiederaufnahme der romanischen und gotischen Kunst.

In erster Linie wurden im Klassizismus Kulturgüter fertig gebaut. So wurden zum Beispiel um 1840 die Bauarbeiten am Kölner Dom wieder aufgenommen. In den Bauaufgaben standen Umgestaltungen auf dem Programm. Beispielsweise wurde Berlin, als Residenzstadt, komplett umgestaltet. Baumeister wie Friedrich Schinkel, Langhans, oder in München Leo von Klenze, und in Karlsruhe Friedrich Weinberger waren hauptsächlich damit beschäftigt, in der Städteplanung, Umgestaltungen und Umbauten zu bewerkstelligen.

Als weiterer großer Baupart wurden Museen gebaut, um den Erhalt von Kulturgegenständen sicher zu stellen. Ein Teil der Umgestaltung der Bevölkerung, um das Bewusstsein der Kultur auch nach außen zu zeigen.

Ferner wurden Bürgerhäuser gebaut, um den Ausdruck des neuen „Denkens“, nach außen an die Öffentlichkeit zu tragen.

### Skizze B19:



B19

Das Brandenburger Tor 1789 – 1794.  
Das wohl bekannteste Bauwerk aus dem Klassizismus

### Skizze B20:



B20

Um circa 1800 entstanden großflächige Landhäuser im klassizistischen Baustil.